

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

6. (4. ausserordl.) Versammlung des XX. Vereinsjahres.

6. (4. ausserordl.) Versammlung des XXI. Vereinsjahres.

Sonntag, den 2. Juni 1912.

Fahrt nach Gross- und Klein-Beeren zur Besichtigung der Ausgrabung eines altgermanischen Dorfes und des Schlachtfeldes bei Grossbeeren.

Abfahrt von Berlin, Anhalter Bahnhof 1.15, Ankunft an Bahnhof Groß-Beeren 1.43.

Nach der Ankunft auf dem Bahnhof wanderte die sehr stattliche Gesellschaft zum Dorfe und nahm in dem Gasthof von Gensert zunächst den Kaffee ein. Danach führte Herr Dr. Kiekebusch die Erschienenen zu den unter seiner Aufsicht freigelegten Grundrissen der vorgeschichtlichen Siedelung. Die Örtlichkeit liegt nicht weit vom Dorf auf dem anderen Ufer des Lilo-Grabens. Auf einer niedrigen Anhöhe befinden sich die Siedelungen. Ein Profil ist hier freigelegt worden, indem man einen Graben zog. Die Böschung zeigt ungefähr folgendes: unter einer 25 cm grauen Kulturschicht liegt ein horizontaler schwarzer Streifen, der vorwiegend aus Kohle besteht und sich dadurch als die vorgeschichtliche Kulturschicht dokumentiert, und darunter folgt der gewachsene Boden. An einigen Stellen aber geht die schwarze Schicht tiefer in den ungeritzten Boden hinab, wodurch sich die Pfostenlöcher oder die Abfallgruben verraten. Neben diesem Aufriß hat man auch einen Grundriß freigelegt; hierbei geben die 50 cm tiefen schwarzen Löcher die Stellen der Pfähle an. Innerhalb des Grundrisses sind auch die Herdstellen durch die schwarze Farbe kenntlich gemacht. Die zahlreichen Funde von Gebrauchsgegenständen bestätigen es, daß es sich hier um vorgeschichtliche Siedelungen handelt und zwar um solche aus dem 1. und 2. Jahrhundert nach Christi Geburt. Es ist ein zerbrochenes Gefäß gefunden, ein Kochstein, 6 Spinnwirtel, ein Bronzestück, zwei Vögel darstellend, ein Käsegefäß, eine Flöte aus Hirschgeweih, ein Hundeskelett u. a.

Ein heftiges Gewitter mit Regen zwang die Ausflügler so schnell als möglich das schützende Dach des Gasthauses wieder aufzusuchen. Während der Wartezeit verlas u. M. Herr Prof. Bardey zwei Briefe eines Mitkämpfers der Schlacht von Großbeeren und zwar des Leutnants A. Burchard vom Leibhusarenregiment über den Verlauf der Kavallerie-attacke, die bei einbrechender Dämmerung noch von den Franzosen geritten wurde.

Darauf begab sich die Gesellschaft unter Führung des Herrn Pfarrers Parisius auf das Schlachtfeld von Großbeeren. Am Fuße der 10 m hohen Feldsteinpyramide, welche im Jahre 1906 von der Stadt Berlin an Stelle der alten Windmühle errichtet wurde, gab Herr Pfarrer Parisius eine ausführliche Darstellung von dem Verlauf der Schlacht. Eine Schilderung der Schlacht findet sich Monatsbl. VI. Jahrg. S. 75. Sie gehört zu einem Bericht über den Ausflug unserer Gesellschaft vom 19. Mai 1897 nach dieser Stelle, weshalb hier auf eine Wiedergabe verzichtet werden soll.

Nach der Besichtigung des Schlachtfeldes führte Herr Pastor Parisius die Gesellschaft zum Dorf zurück und geleitete sie hier in die Kirche. Auch über die Schicksale der Kirche findet sich in demselben Jahrgang aus der Feder unseres Führers S. 81 ein ausführlicher Aufsatz. Nachdem wir noch den Kirchhof und das Denkmal nebst den beiden Kanonen besichtigt hatten, schieden wir mit Dank von unserem Führer.

Während der Besichtigung des Schlachtfeldes hatte ein Teil der Teilnehmer der Sammlung des Herrn Dr. Hindenburg einen Besuch abgestattet. Sie enthält eine Fülle von wertvollen prähistorischen Fundstücken aus der Umgegend von Großbeeren. Die Funde lehren zugleich, daß die nähere Umgebung reich besiedelt war.

Die Rückfahrt nach Berlin wurde um 6.58 Uhr angetreten.

7. (5. ausserord.) Versammlung des XXI. Vereinsjahres.

Sonntag, den 16. Juni 1912.

**Wanderfahrt nach Friedrichshagen. Nachmittags 4 Uhr:
Besichtigung des Instituts für Binnenfischerei am Müggelsee.**

Der 2. Vorsitzende Herr Geheimrat Uhles begrüßte die zahlreich erschienenen Teilnehmer, und Herr Direktor Professor Dr. Schiemenz übernahm die Führung durch das Gebäude. Es wurden die verschiedenen Räumlichkeiten in Augenschein genommen und ihre Einrichtungen und